

Die Bildung des oppositionellen Blodes.

(Telegramm der „Marburger Zeitung“.)

Davidovič konfertiert mit den Bauernblind-
lern. Bazič gegen einen Eintritt in den Blok.
Zusammenkunft zwischen Bazič und Horošec.

300. **Beograd, 22. Jänner.** Nach der Ankunft des Dr. Spaho kann man annehmen, daß sich die Verhandlungen zur Bildung eines oppositionellen Blocs nun in der Endphase befinden. Im Laufe des gestrigen Vormittags besuchte der Präsident des demokratischen Klubs, Davidović, den Führer der Bauernbündler, Joca Jovanović, und konfertierte längere Zeit mit ihm. Davidović bestrebt, für den oppositionellen Bloc auch die Bauernbündler zu gewinnen, die sich in der letzten Zeit, insoferne die Anhänger des Jovanović in Betracht kommen, für den Eintritt in den Bloc geäußert haben, während sich der Präsident des Landarbeiterklubs, Lazić, reserviert hält und darin hauptsächlich von den bösnischen Landarbeitern unterstützt wird, die eine Mitarbeit mit der Partei Spaho ablehnen. Die Unterredung zwischen Davidović und Jovanović wurde bis heute vormittags vertagt, da man heute die Ankunft Lazić' erwartet. Unterdessen konfertierte Spaho mit Korosek, welcher letzterer Herrn Spaho

Dr. Korošec und die Liquidierung der Provinzialregierungen.

(Telegramm der „Marburger Zeitung“.)

3M. Zagreb, 22. Jänner. Der Mitarbeiter des Zagreber „Novosti“ konnte aus einem Gespräch mit einem Führer der slowenischen Demokraten entnehmen, daß dieselben die Aktion des Zusammenschlusses aller oppositionellen Parteien zum Zwecke des Sturzes der radikalischen Regierung freudig begrüßen. Dieser slowenische Politiker sagte, daß sich nun Doktor Skorošec in einer sehr unangenehmen Lage befinde, weil die Radikalen durch die Durchführung der Liquidation der Provinzialverwaltungen in Slowenien und Kroatien die Slowenische, bezw. die Kroatische Frage zu lösen beabsichtigen. Wenn es ihnen gelingen

100

Telephonische Nachrichten.

Vertagung des Parlamentes?

Belgrad, 22. Jänner. Das Parlament wird morgen zusammentreten. Wegen der Abreise des Regierungspräsidenten Pašić und eines nach Rom glaubt man in radikal-politischen Kreisen, daß die Sitzung des Parlamentes nach dieser ersten Sitzung bis zum 28. oder 29. Jänner vertagt werde.

Ministerratsitzung.

30. Decbr., 22. Jänner. Gestern hat der Ministerrat von 5 bis halb 10 Uhr eine Sitzung abgehalten, in der größtenteils die inneren Fragen behandelt wurden. Der Ministerrat beschäftigte sich mit der Arbeit des Parlamentes und der des radikalen Klubs. Es wurde beschlossen, heute das Gesetzesprojekt bezüglich der Anleihe von 200 Millionen Francs zur Bewaffnung in Beratung zu ziehen. Weiters wurde auch nach dem Referat des Dr. Anet über die Vorbereitungen zur Abreise nach Rom gesprochen.

Ist es unter solchen Umständen verwunderlich, wenn die politische Verständigung der radikalen Partei mit den nationalen Minderheiten löses Blut hervorruft? Ist die Verfassungsarbeit nicht auch Politik? Warum wurde nicht auch hier die natürliche Verständigung angestrebt? Kann es da übel genommen wer-

den, wenn von mancher Seite die politische Verstandigung mit den Minderheiten für das Mittel zur Vergewaltigung der Opposition gehalten wird?

Genieß, die nationalen Minderheiten haben Rechte, und diese müssen ihnen unter allen Umständen zugestanden werden, nicht nur wenn sie sich dazu verpflichten, mit ihren

mit dem bisherigen Verlauf der Verhandlungen bekannt machte. Nach einer Besprechung des Dr. Korosec mit Herrn Pasik über das Abkommen mit Italien, besonders über die slowenischen Minderheiten in Istrien und in Görz, trafen Davidović und Jovanović mit Spaho zusammen. Sie verhandelten lange Zeit über die Bedingungen für den Eintritt in den Bloc. Nachmittags äußerte sich Herr Spaho mit Bestimmtheit, daß es zu einem oppositionellen Bloc kommen werde, der den Zweck hätte, die radikale Regierung zu stürzen. Ueber die Details wollte Spaho nicht sprechen, weil die Verhandlungen nur informativer und prinzipieller Natur seien und die Unterredungen fortgesetzt werden. Davidović meint, daß der oppositionelle Bloc in der ersten Zeit nur auf die Partei der parlamentarischen Opposition beschränkt bleiben werde, die allein instande sein wird, die radikale Regierung zu stürzen. In radikalen Kreisen glaubt man nicht an die Verwirklichung eines oppositionellen Blocs, weil die Programmunterschiede zwischen den einzelnen Parteien des beabsichtigten Blocs zu groß seien.

solle, ohne Sinderallie nonsette des oppositionellen Blocks eine Zweiteilung Siomoniens durchzuführen, so wird die Politik des Doktor Korosec eine Krise erleben. Dann werden alle Parteien, die darin mitzuwirken wünschen, ihren extremen Standpunkt mildern. Die Frage der Verfassungsrevision, resp. der Anhängererschaft der Revision soll für eine bestimmte Zeit verschoben werden. Der Hauptzweck dieses oppositionellen Blocks wäre, momentan die Liquidierung der Provinzialverwaltungen in Siomonien und Kroatischen zu verhindern, worauf speziell Korosec insiziert.

Ratifizierung der internationalen Autokonvention.

3M. **Bograd**, 22. Jänner. Im Jahre 1919 wurde eine internationale Autoforenvention beschlossen, die von allen Staaten mit Ausnahme unseres Königreiches ratifiziert wurde. Aus diesem Grunde wurden unseren Staatsbürgern, die im Auto die Grenze passieren wollten, von den Grenzbehörden der Nachbarstaaten verschiedene Hindernisse in den Weg gelegt. Um nun den Uebergang über die Grenze ohne Störung zu ermöglichen, hat die Regierung beschlossen, auch ihrerseits die Konvention ratifizieren zu lassen.

Reduktion der Lehrerschaft und Notschulen in Slowenien.

Beograd, 21. Jänner. Der Unterrichtsminister unterfertigte einen Erlass, nach dem in Slowenen sämtliche Katechetin, Handarbeitslehrerinnen, sowie alle Hilfslehrer und -lehrerinnen reduziert werden.

Stimmen anderen wehe zu thun. Was nützt uns die in der Verfassung festgelegte Einheit der Nation und des Staates, wenn der Sinn ihrer richtigen Anlegung und Anwendung fehlt? Die Eingetragtheit der nationalen Minderheiten täte uns viel mehr und viel mehr noth als eine brüchige Einheit. H. L.

Das Urteil im Prozeß Fastljenić.
Zehn Jahre Freiheitsstrafe. 193.000 Dinare
Kostenerlag.

Zagreb, 21. Jänner. Gestern vormittags wurde vom Zagreber Straßengericht vor einer großen Zuhörerschaft das Urteil im Prozeß Pastijević verkündet. Pastijević wurde wegen Mord- und Raubmord zu einer zehn-jährigen Freiheitsstrafe und zur Zahlung von insgesamt 193.000 Dinar als Entschädigungen und Kosten verurteilt. Sein Verteidiger meldete die Nichtigkeitsbeschwerde an. Gegen Pastijević wird vom Staatsanwalt wegen Verleumdung Thierrys, den er bekanntlich der Mithridat bezichtigt hatte, ein neuer Prozeß angestrengt werden.

Waldwins Verteidigung.

W.B. London, 21. Jänner. (Reuter.) Unterhaus. Premierminister Baldwin verteidigte die Politik der Regierung und erklärte, wenn sie heute nacht gestürzt werden sollte, würde sie ihrer Nachfolgerin keine ungelösten Probleme hinterlassen, außer der Reparationsfrage, der französischen Frage und dem Problem der Arbeitslosigkeit. Die Zukunft liegt zwischen Konservativen und der Arbeiterpartei.

Streif der Zeitungsverlage.

W. B. Mannheim, 21. Jänner. Die amtlichen Zeitungsverlage haben beschlossen, die Ausgabe ihrer Blätter so lange einzustellen, bis die Pressefreiheit gewährleistet wird.

Der englische Eisenbahnerstreit.

WAG. London, 21. Jänner. (Havas.) Die Eisenbahngesellschaft bemüht sich, eine bestimmte Anzahl von verfügbaren Lokomotiven zu führen und Heizern zu sichern, um einen regelrechten Betrieb aufrecht zu erhalten. Der Ausstand ist in seiner Wirksamkeit ungleichmäßig. In einigen Ortschaften ist der Personenverkehr fast vollständig lahmgelegt.

Englands Schiffsbauprogramm

WAB. London, 21. Jänner. (Wolff.) In
Laufe der Debatte im Unterhause skizzierte ein
Mitglied der Admiralität das von der Regie-
rung geplante Schiffsbauprogramm, das un-
vergleichlich Arbeit für eine große Anzahl von
Arbeitslosen schaffen wird.

Der Triumph der Arbeiterpartei

WAB. London, 21. Zänner. (Wolff.) Die Niederlage der Regierung wurde von der Arbeiterpartei mit Jubel begrüßt.

Mißtranensvotum der englischen Regierung

W.F. London, 21. Jänner. (Reuter.) Bei der Abstimmung im Unterhause wurde die Regierung mit 328 gegen 256 Stimmen gescheitert.

Das Volksbegehren in Bayern.

WAB. München, 21. Jänner. (Süddeutsche Korrbüro.) Heute nachmittags ist eine amtliche Bekanntmachung über das Volksbegehren erfolgt. Die Bekanntmachung stellt fest, daß die verfassungsmäßigen Voraussetzungen für das Volksbegehren gegeben sind. Sie bestimmt als Zeichnungsfrist die Zeit vom 28. Jänner bis 17. Feber. Ferner enthält die Bekanntmachung die notwendige Anweisung an die Gemeinden und Behörden über die Behandlung des Volksbegehrens.

Börse.

Zürich, 22. Jänner. (Schlagsturze. Eigenbericht.) Paris 25.80, Beograd 6.65, London 24.38, Prag 16.80, Mailand 25.12, New-York 580.—, Wien 0.00813, gestemp. Krone 0.00813.

Zagreb, 22. Jänner. (Schlingsturfe). Pa
ris 3.865—3.915, Zürich 15.125—15.225
London 367.75—370.75, Wien 0.123—0.124
Prag 2.53—2.56, Mailand 3.6825—3.8125
New-York 87.25—88.25.

Die neueste Obstruktion Poincares.

Paris, 17. Jänner.

Poincares Wort von Frankreich „als dem geordnetsten und ruhigsten Lande der Welt“ kann heute gewiß nur als ironisch gemeint aufgefaßt werden. An der Wende lagen sich die Gerichte wie Sturmchwalben, bald heißt es, Macdonald werde sofort nach seinem Regierungsantritt eine Note nach Paris senden, worin er die Aufstellung eines Zahlungsplanes fordert für die französischen Schulden, dann wieder, in der Innenpolitik stehe eine große Umwälzung bevor, zu der Herr Poincare selber den Anstoß zu geben beabsichtige. Aus dem Süden kommen Nachrichten von Eisenbahnerdemonstrationen, und an der Ruhr sollen die Truppen nicht mehr sicher sein. In der Kammer wiederholen sich endlose Lärmereien, die nur dadurch unterdrückt werden können, daß der bloc national den Rednern der Opposition einfach das Wort abschneidet. Die Empörung der Pariser Bevölkerung über die zunehmende Teuerung, die sich besonders auf die im Lande selbst erzeugten Nahrungsmittel erstreckt, wächst von Tag zu Tag und macht sich, vorläufig noch, in erregten Debatten auf den Märkten Luft, die nach Pariser Sitte tagtäglich in den verschiedenen „Quartieren“ abgehalten werden. Im Ministerrat haben sich die größten Meinungsverschiedenheiten ergeben über die zu treffenden Maßnahmen, und es wird offen erzählt, daß der Ministerpräsident für den hiesigen Frankfurter seinen eigenen Finanzminister de Lasteyrie verantwortlich macht.

Dennoch findet Herr Poincare Zeit und Lust, in der Außenpolitik zu einer Gegenaktion auszuholen, die, wenn sie voll zur Wirkung gelangen kann, sehr wohl geeignet ist, die Besprechungen, die gegenwärtig sowohl zwischen den Regierungen von Paris und Berlin, als auch im Schoße des erstinstanzlichen der Reparationskommission abgehalten werden, vollkommen nutzlos zu gestalten. Der Umtausch der Reparationskommission, der beauftragt ist, die gegenwärtige finanzielle Lage Deutschlands zu studieren und die Mittel aufzufinden zu machen, wie eine dauernde Stabilisierung der deutschen Währung und das Gleichgewicht des Reichshaushaltes herbeigeführt werden könnten, hat in seiner ersten Sitzung die Eröffnungsrede Barthou mitangehört, seinen Präsidenten gewählt und sich dann von der Öffentlichkeit, wie es schien, hermetisch abgeschlossen. Heute nun wird bekannt, daß der amerikanische Vertreter Herr Davis gleich zu Anfang auf die Unmöglichkeit hinwies, das gesteckte Ziel zu erreichen, wenn man die engen Grenzen nicht überschreiten dürfte, die Poincare vorgeschrieben hat. Er wies darauf hin, daß das Reparationsproblem samt der Sanierung Deutschlands und der Ruhrfrage ein zusammenhängendes Ganzes bilde, daß man nicht ein Glied untersuchen und kurieren könne, während der ganze Organismus Krankheitsherd ist. Im Besonderen stellte er die Forderungen auf, die als amerikanische Ansicht in der europäischen Frage längst bekannt sind: Langfristiges Moratorium an Deutschland, internationale An-

leihe, für die die Reparationskommission die nötigen Garantien in Deutschland freimachen soll, Erneuerung des Ruhrabkommens in dem Sinne, daß diese Herzogtümer des wirtschaftlichen Organismus Deutschlands wieder in den Reichskörper aufgenommen und frisches Blut in die erstarrten und verfallenen Adern zu liefern vermag.

Demgegenüber haben diejenigen Quarter, die als Sprachrohr des Quai d'Orsay hinlänglich bekannt sind, im Anschluß an die sensationell wirkende Rede des amerikanischen Vorklenden Dames der Befürchtung Ausdruck verliehen, daß die Arbeiten des Komitees, indem sie auf das „politische Gebiet“ übergriffen, einer „Sabotage des französischen Standpunktes gleichkommen würden. Als „politisches Gebiet“ werden hier bekanntlich vor allem alle Probleme betrachtet, die mit der Ruhrbesetzung in irgend einem Zusammenhang stehen. Deutschland darf und muß sich sanieren, und die Welt darf und soll ihm dabei helfen, was immer in ihren Kräften steht: nur an der Lebensader des Reiches, an der Ruhr, darf nicht gerührt werden. Der Laizme soll ohne Rücksicht gehen lernen: ein Problem, so unlösbar wie die Quadratur des Kreises. Doch diese ganze Kanonade war, wie sich jetzt zeigt, nur taktisches Manöver. Ueberdies hat die plötzlich eintretende Falschheit des Frankens, die man doch nicht gut einer „deutschen Verschwörung“ zuschreiben kann, den Gang der Ereignisse etwas verzögert. Man mußte Konzessionen auch politischer Natur machen, um die internationale Finanz und vor allem den französischen Sparer selber, der seine Staatspapiere ganz massenhaft loszulassen und sich gegen Aufnahme von neuen „Bons de trezor“ — seit Jahren lebt der französische Staatsschatz von dieser Morphiuminjection — in recht gefährlicher Weise ablehnend verhält, für die nächste Zeit wenigstens zu beruhigen. So kamen die Beschlüsse des Ministerrates zustande, die den Finanzminister de Lasteyrie ins Unrecht setzten und eine bedeutsame Schwächung in der französischen Außenpolitik zur Folge haben sollen. Der Francurs machte Freundsprünge in die Höhe, die Bank von Frankreich warf einige Hundert Millionen Dollar und Pfund in die City und Wallstreet — alles weitere bleibt abzuwarten.

Gewiß ist nur dieses: Frankreich wird auch weiterhin an der Deutschland gegenüber befolgt Politik festhalten. Es macht Zugeständnisse, notgedrungen, in der Form, aber nicht in der Sache. Also nach beständigem Rezept: Fortiter in re, suaviter in modo. Vorläufig hat das „suaviter“ die Oberhand, — bis zur Stabilisierung des Francs. Hinter den Kulissen wird dabei die Obstruktion weiter getrieben, und Herr Dames, der als starker Idealist gilt, etwa nach dem Modell Wilson, wird bald Gelegenheit haben, sich von ihrer Wirksamkeit zu überzeugen. Die Blätter wußten als pilantes Detail darüber zu berichten, daß der General die praktischen Arbeiten damit begann, daß er sich eine Pfeife ansteckte: als ein Student einmal in einem Kolleg F. Th. Wieslers unter dem Pulte heimlich rauchte, verbat sich dies der Professor der Heftigkeit mit den Worten: „Meine Herren, ich mache Ihnen keinen blauen Dunst vor,

Sitte, tun Sie es auch nicht mir gegenüber.“ Es hat ganz den Anschein, als ob die Arbeiten des ersten Komitees auf der Unterminierung der Poincares nicht viel weiter als blauer Dunst blieben werden: womit dann Herr Dames, ohne daß er es beabsichtigt, eine symbolische Handlung vorgenommen hätte.

Marburger und Tagesnachrichten.

m. Erregungen bei der Kreisbehörde. Zum Landwirtschaftsreferenten der Kreisbehörde Maribor wurde Inspektor Jidancsek und zum Veterinärreferenten der frühere Abgeordnete Janko Rajcic ernannt.

m. St. Sava-Fest in Maribor. Wie alljährlich veranstaltet die hiesige orthodoxe Kirchengemeinde auch heuer (am 27. d.) im Gdysaale ein Fest zur Erinnerung an den Heiligkeit Sava, den großen Kulturbegründer und Heiligen der Serben, verbunden mit einem reichhaltigen Programme. Der Reingewinn der Veranstaltung fließt in den Fond zur Erbauung einer orthodoxen Kirche in Maribor. Wer auf eine Einladung reflektiert und diese bis zum 25. d. nicht erhält, wende sich an den Herrn Peter Miodic (Kopitarjeva ulica 6, Telefon 438).

m. Silberne Hochzeit. Das Fest der silbernen Hochzeit feierten am 18. d. im Freundschaftsreise die Gutsbesitzer-Chefleute Franz und Marie Smode auf Gut Auberg in Kofbach. Glück auf zur goldenen Hochzeit!

m. Sechzigster Geburtstag. Unser ehemaliger Mitarbeiter Armin Ronai vollendete vor einigen Tagen sein 60. Lebensjahr. Im Kriegsjahre 1864 wurde er in Maros Porto in Ungarn geboren, und viel Krieg war auch sein Leben. Doch besitzt Ronai einen beneidenswerten Humor, der allen Widerwärtigkeiten des Lebens, die ihm so reich beschieden waren, sieghaft zu trotzen wußte. Das spiegelt sich auch in seinen Romanen, Bühnenwerken, Feuilletons und unzähligen Skizzen wieder, die sein sprühendes Erzählertalent in langer Reihe geschaffen hat. Er ist bei der Wiener Journalistik in die Schule gegangen, die in ihren Ausstreunungen die leichte bewegliche Gemütslichkeit des Donaudenkschums zu deutlich ausprägt, harten nüchternen Dingen gern ausweicht und lieber vom Sektbecher des Lebens den Schaum nippt als die Dese. Eine Reihe von Jahren war Ronai Feuilletonredakteur der „Neuen Babilonischen Landeszeitung“ und wohnte dann als Schriftsteller in Abbazia, von wo er nach Medarsteinach zog. Seit einigen Jahren ist er in Heidelberg ansässig. In deutschsprachigen Auslandsblättern ist er häufig ein warmer Fürsprecher der Schönheiten Heidelbergs gewesen und die Rotgemeinschaft verdankt seiner Propaganda in letzter Zeit so manche schöne Auslandspende. Hoffentlich schweift dem stets plauderfrohen, behaglichen, angenehmen Berufscollegen auch weiterhin noch lange Jahre ein frischer Wind die Segel seines Lebensschiffchens!

m. Unteroffizierverfräzungen. Die Unteroffiziere der Gariboldi Maribor veranstalteten am 23. Febr. dieses Jahres im Gdysaale ein Tanzfräzchen. Eintritt gegen Einladung.

m. Bei der Arbeit verunglückt. Die 18jährige, in der Korkfabrik in Maribor beschäftigte Hilfsarbeiterin Maria Osebec stieg am Montag nachmittags unvorsichtigerweise bei der Arbeit mit einer Arbeitskeule zusammen, glitt dabei aus und fiel zu Boden. Dabei zog sie sich innere Verletzungen zu und mußte mit dem Rettungswagen in ihre in der Solska ulica 5 befindliche Wohnung überführt werden.

m. Raftak. Gestern vermittelte eine gewisse Silba Simonov auf dem besten Fußsteig an der Ede Frankiska und Wildenrainerjeva ulica aus und brach sich dabei ihr rechtes Bein. — Dieser Unfall sollte vermieden werden können, wenn für die Bestreuung der Straßen mehr Vorkehrungen getroffen werden würde.

m. Ein unfreundlicher Gast. Im Gasthause Anderle auf der Koroska cesta betrank sich gestern der Schneider Franz S., begann dann mit den Gläsern herumzuwerfen und wollte schließlich die Besche nicht bezahlen, weshalb ihn die Polizei verhaftet.

m. Kaum entlassen und schon wieder gestohlen! Wegen eines Verbrechens wurde ein gewisser Ludwig D. aus Rače bei Maribor verhaftet und dem Gerichte eingeliefert, jedoch bald wieder in Freiheit gesetzt. Nach kaum erlangter Freiheit stahl er jedoch einem Knechte ein Paar Schuhe, worauf er sofort wieder verhaftet und dem Gerichte übergeben wurde.

m. Fahrradiesbstahl. In Maribor wurde dieser Tage von unbekannten Tätern ein neues, schwarz gefärbtes, der Firma „Agrarja“ gehöriges Fahrrad im Werte von 2500 Din. gestohlen.

m. Polizeichronik. Während des Bahntransportes Eisel—Jidancsek—Jubljana wurden aus dem Güterzuge Nr. 564 zwölf Ballen Manufakturwaren im Gewichte von 156 Kilogramm gestohlen. Die Ware „mit der Schutzmarke „Rib 857“ versehen und ist Eigentum der Firma Brüber u. Franjo aus Novisad. Der Diebstahl wurde erst in Jubljana konstatiert. — Die Gendarmerie in Trojane hat dieser Tage den seit zwei Jahren wegen Verübung eines großen Einbruchdiebstahles in Smarino ob Pali verfolgten Franz Gobina aus Skalice bei Konjice eruiert, verhaftet und dem Gerichte eingeliefert. — Im Elektrizitätswerke in Fala wurde vorgestern ein schwarzer Winterrod und andere Kleidungsstücke im Werte von 1000 Dinar von unbekannten Tätern gestohlen. — Auf der Bezirksstraße beim Dorfe Cernolica bei St. Jurij ob juž. Zel. wurde der Briefträger Anton Krajnc von einem unbekannten Täter angefallen und der Dienstpistole, in welcher sich mehrere Gelbabweisungen, verschiedene andere Dokumente und ein Gelbbetrag von 3000 K. befanden, beraubt. Der Täter ist bisher nicht ausgeforscht.

m. Die Beamtenmesse befindet sich am Elomskov trg 17 (Kafino). Mittag- und Abendlich 50 K. Als Mitglieder werden Staats- und Privatangestellte aufgenommen.

m. Das Tanzinstitut Pečnik teilt mit, daß bis Montag sämtliche Tanzstunden wegen eines Tanzabendes des Geschwisterpaares in Džijet entfallen.

Kinder des Rheines.

Roman von Anny Wotho.

Amerikanisches Copyright 1918 by Wotho. (Mahn, Leipzig.)

15 Nachdruck verboten.

„Wenn Sie von Dämonen das Geld nicht annehmen wollen, Herr von Winkel, nehmen Sie es vielleicht von mir. Ich leihe es Ihnen ein, bis Sie imstande sind, Ihre Schulden abzutragen.“

Ein eifriger Zug der Abwehr verzerrte das junge Gesicht.

„Es ist sehr freundlich von Ihnen, Herr Kommerzienrat, indessen ich bedauere, Ihre großmütigen Anerbieten nicht annehmen zu können, da ich keine Aussicht habe, das Darlehen zurückzahlen.“

„Nanu, die reiche Heirat? Das ist doch ne Aussicht?“

„Die nicht mehr mitspricht, Herr Kommerzienrat. Ich werde nie heiraten, es müßte denn sein, daß ich so viel erwerbe, um ganz dem Zuge meines Herzens folgen zu können und dazu wird mir ja wohl Amerika auch nicht verfallen.“

„Da mögen Sie recht haben. Wenigstens würde es etwas schwierig sein, aber, — hier stockte der Kommerzienrat — „Sie gefallen mir — ich würde Ihnen gern helfen. Bei Ih-

rem Diktat scheint mir das doch etwas schwierig, aber ich möchte nichts unversucht lassen. Ist Ihr Abschied zusehender durrer?“

„Es ist der einzige Weg, der mir bleibt.“

„Wird er Ihnen schwer?“

„Ich bin mit Leib und Seele Soldat.“

„Wie ich hörte, hatten Sie früher einen anderen Beruf, Herr von Winkel.“

„Ja, eigentlich bin ich Diplomingenieur. Als aber mein ältester Bruder starb, füllte ich um, da eine uralte Familientradition bedingt, daß immer wenigstens einer der Unseren den buntten Rod trägt. Es war mir zuerst schwer, später gewann ich den Soldatenstand lieb und jetzt tut mir's, zumal meiner Mutter wegen, doppelt weh, den buntten Rod anzuziehen.“

Gutram hatte den jungen Offizier nicht aus den Augen gelassen. Er strich sich jetzt das glattgeschneitete, dunkelblonde Haar, das an den Schläfen schon graue Fäden zeigte, hastig zurück, als wolle er etwas wegwischen, dann sagte er:

„Sie haben auch eine Erfindung gemacht, Herr von Winkel, die sich auf Schutzvorrichtungen bezieht.“

„Herr Kommerzienrat, das ist tiefes Geheimnis. Nur Hanno wußte darum.“

„Er hat Sie auch nicht verraten, er erachtete es nur als eine Freundschaft — in der Freundschaft scheint er mir zuverlässiger als

in der Liebe. — mich darauf aufmerksam zu machen. Und ich möchte Ihnen sagen, daß, wenn die Erfindung so gut ist, wie es den Anschein hat, hier stockte der Kommerzienrat wieder, „ich Sie Ihnen ablaufe. Sagen wir für die Hunderttausend Mark, die Sie brauchen, um sich frei zu machen.“

„Herr Kommerzienrat!“

Jochen war aufgesprungen. Ganz heiser vor Aufregung war seine Stimme.

„Nuh, ruhig, junger Mann!“ — er meinte, es sei seinerseits bloß ein Verwund, um Jochen Geld aufzubringen. Dem ist aber nicht so, bestimmt nicht.“

Jochen stand regungslos. Ihm war, als stürze alles über ihm zusammen. Die Eröffnungen des Kommerzienrates verwirrten und besorgten ihn zugleich. Aber dunkel und drohend stand das elterliche Unmögliche davor.

„Ich kann auf Ihre so verlockenden Vorschläge nicht eingehen, Herr Kommerzienrat“, bemerkte er mit vor Erregung rauher Stimme. „Sie verschwinden wirklich Ihre Güte an einem durchaus Unwürdigen. Gestatten Sie mir jetzt, mich zu empfehlen.“

Er schlug die Hände zusammen, die Hand, die noch immer den Helm umschlossen hielt, zitterte.

„Menschenkind!“ rief der Kommerzienrat unwirsch, „wollen Sie denn durchaus ins Unglück rennen? Ich meine es gut mit Ihnen. Alle Aussichten sind Ihnen verbaut. Was

bleibt Ihnen denn, wenn Sie wirklich abhauen und nach Amerika dampfen?“

„Immer noch eine Kugel, Herr Kommerzienrat. Das ist vielleicht doch ehrenvoller als die Wohlthaten eines Mannes anzunehmen, den zu betrügen ich nahe daran war.“

„Na, da wäre ich doch neugierig.“

Jochen zögerte einen Augenblick, dann sagte er, die Hand fest auf die Säbelskoppel gelegt:

„Ich war auch unter den Mitgiftjägern, die sich um Ihre Tochter Vertrudis scharten, trotzdem sie mir — verzeihen Sie — ganz gleichgültig war.“

Der Kommerzienrat wurde blaß. Er hatte es ja vermutet, doch griff ihm die Bestätigung weh ans Herz.

„Na, Vertrudis hat Sie ja nicht genommen“, polterte er, „sie ist mit Ihrem Freund mehr als genug hineingefallen. Wollen ist noch keine Tat.“

„Doch, Herr Kommerzienrat. Dieses Wollen hat mir den Weg zu der Frau, die ich liebe, verschlossen“, kam es hart von Jochens Lippen. „Ich liebe Ihre Tochter Verdes. Nach allem Vorangegangenen ist es ausgeschlossen, um sie zu werben. Ich kann und will das nicht! Ich hoffe, Sie werden jetzt verstehen und begreifen, Herr Kommerzienrat, weshalb ich jedes Angebot, das von Ihrer Seite kommt ausschlagen muß.“

(Fortsetzung folgt.)

m. In der Klubbar gastiert der berühmte Meistergeselle Fred Singer, Darsteller der besten Violinvirtuosen in Wort und Bild, und Prinzess Kibsch, erotische Tänzerin mit lebenden Schlangen, nur kurze Zeit.

m. Kasse Stadtpark. Jeden Abend von 21 bis 1 Uhr früh konzertiert die Klubbar Eigenkapitaler Kapelle. Offen bis 3 Uhr. Für Gesellschaften Extrazimmer zur Verfügung.

m. Grajska Klet. Mittwoch den 23. d. konzertiert die vollständige Kapelle „Drava“. Beginn um 20 Uhr.

m. Wochenaustraus über ansteckende Krankheiten. 7 Scharlachfälle (früher 10; 2 starben und 1 gebuhete); 2 Masernfälle; 1 Paratyphus und 1 Erysipel.

m. Spende. „Ungekannt“ spendete 10 Din. für die arme 14-jährige Greisin.

m. Die neue Eisenbahndirektion in Vukobratovo hat mit 1. Jänner d. J. mit ihrer Amtstätigkeit begonnen. Das „Bach“-Personen wurde meistens im Dienst belassen, bloß einige fremde Staatsbürger und einige Kommunisten, welche nach dem Inkrafttreten des Gesetzes zum Schutze des Staates von der Eisenbahn aufgenommen wurden, wurden von der neuen Direktion entlassen.

m. Großes Schadenfeuer in Vukobratovo. Wie aus Vukobratovo gemeldet wird, entstand in der Nacht auf den vergangenen Donnerstag aus unbekannter Ursache beim dortigen alten Sägewerk ein Brand, welcher trotz des sofortigen energischen Eingreifens der Feuerwehr nicht lokalisiert werden konnte, so daß das Sägewerk bis auf den Grund niederbrannte. Der angerichtete Schaden soll 10 auf über eine Million Dinar belaufen. Bedauerlicherweise war das Werk, welches der Witwe Aman gehört, nicht versichert, weshalb auch die Eigentümerin den ganzen, durch das Feuer entstandenen Schaden allein tragen muß.

m. Eine Telephonzentrale in Metlika (Mittelfeld). Mit 1. Jänner d. J. wurde bei dem Post- und Telegraphenamt in Metlika eine Telephonzentrale mit öffentlicher Sprechstelle und mit beschränktem Tagesdienst eröffnet.

m. Den Nachbarn mit der Mistgabel niedergeschlagen. Aus Rovinj wird gemeldet: Vergangenen Samstag abends wurde der Landmann Boža Cernajovački vor seinem Hause in Erbovran, als er aus dem Gasthause heimkehrte, vor seinem Nachbarn Dušan Murgasli überfallen und mit einer eisernen Mistgabel niedergeschlagen. Cernajovački erlitt so schwere Verletzungen, daß er ins Rovinjer Krankenhaus überführt werden mußte. Sein Zustand ist sehr bedenklich. Murgasli gibt an, daß er seinen Nachbarn aus Rache niedergeschlagen habe, da ihm dieser am Vortage die Fensterscheiben zertrümmerte.

m. Wieder Erdbeben in Dalmatien. Wie aus Dalmatien gemeldet wird, verspürte man dort vorige Woche wieder mehrere Erdbeben. Das stärkste Beben verspürte man in der Nähe von Šibenik zwischen Vodica und Zlošće, wo an einem Tage allein fünf stärker und mehrere schwächere Erschütterungen wahrgenommen wurden. Auch in Radovite und Drakovica bei Voka Kotorška verspürte man stärkere Beben.

m. Die Untersuchung gegen die Verbreiter falscher 10-Dinarnoten wurde dieser Tage beendet und die Hauptschuldigen, im ganzen zwei, dem Gerichte in Beograd übergeben. Insgesamt wurden in Beograd, Zagreb, Ljubljana und Maribor 23 Personen verhaftet, von welchen aber elf wieder auf freien Fuß gesetzt werden mußten, da ihnen nichts nachgewiesen werden konnte. Bei allen Verhafteten wurden falsche 10-Dinarnoten im Betrage von 120.000 Dinar gefunden. Da zu gleicher

Zeit auch in Maribor falsche 100-Dinarnoten aufgefunden, vermutet man, daß die Verbreiter auch diese in Verkehr gesetzt haben.

Maribor Nachrichten.

p. Die Lage der Glasbrennerei. In letzter Zeit hat die Entwicklung der Glasbrennerei einen sehr günstigen Verlauf genommen; der Verein ist wieder aktiv, obwohl er früher ein jährliches Defizit von über 7000 Dinar aufzuweisen hatte. Natürlich ist eine gezielte Weiterentwicklung nur dann möglich, wenn auch die Dienstleistungen diesem Institute die verdiente Aufmerksamkeit schenkt und die notwendigen Opfer zu bringen bereit ist. Nun droht diesem Institute eine neue Krise: der bisherige Leiter dieses Institutes, Herr Engerer, wurde nämlich entlassen und nun soll er, wie man hört, als Präsekt und Aufsichtsrat im Studentenheim unterkommen, was aber mit den katastrophalen Folgen für die Glasbrennerei verbunden wäre, da auf diese Weise fast die Hälfte der Schüler, die bisher in der Glasbrennerei ihren Unterricht genossen, diesem Institute entzogen würden, wodurch der Verein ohne Zweifel in finanzielle Schwierigkeiten geriete.

p. Wahlen in die Schöpfungsgemeinschaft. Bei den am vergangenen Sonntag stattgefundenen Wahlen in die Schöpfungsgemeinschaften hat die Liste der Deutschen mit einer Mehrheit von 40 Stimmen den Sieg davongetragen.

p. Berichtung. Im gestrigen Bericht über das Konzert der Glasbrennerei in Vukobratovo sind mehrere falsche Angaben, die wir nicht richtigstellen. In der 10. Zeile von oben muß es heißen: der „Mistgabel“ (nicht „Verdient“) und in der 20. Zeile ein „günstiges“ (anstatt „schlechtes“).

p. Ein wackerer Fischotternjäger. Jedem Waldmann ist es recht gut bekannt, mit wieviel Hindernissen und Schwierigkeiten die Jagd auf den gefährlichsten Fischotter unserer Gegenden, auf die Fischotter, verbunden ist. Bemerkenwert ist es daher ohne Zweifel, wenn man hört, daß es einem hiesigen Quertusjäger im Laufe der Jahre gelungen ist, gegen siebzehn dieser wertvollen Räuber zu fangen, bzw. zu erlegen; es ist dies der hiesige Fischottermeister Herr Wanda. Vor einigen Tagen gelang es ihm abermals, einen Fischotter in sein ausgelegtes Eisen zu bekommen, was in Fischotterreisen natürlich mit großer Zufriedenheit aufgenommen wurde. Ob seiner Verdienste bekam nun Herr Wanda vom Fischottervereine eine Geldspende als Anerkennung ausgesprochen.

p. Unfall. Herr Ignaz Bezjak, Koch im Minoritenkloster in Ptuj, stürzte unvorsichtigerweise vom Wagen und brach sich dabei ein Bein.

p. Gerichtssaal. Die Besitzerin Antonia Kaisersberger beleidigte am 12. Oktober des Vorjahres den Bürgermeister Janca anlässlich einer gerichtlichen Verhandlung mit der Behauptung, daß die Gemeinderäte Ribič und Erjavec, die die Grenzen des den Eheleuten Kaisersberger gehörigen Besitzes zu bestimmen hatten, bestochen seien. Der Bürgermeister erstattete die Anzeige, worauf Antonia Kaisersberger in Maribor zu 100 Din. Geldstrafe verurteilt wurde.

p. Ertrapp! Am 18. d. wurde von der hiesigen Polizei der schon lange Zeit gesuchte Georg Ferčič verhaftet, und zwar gerade in dem Augenblicke, als er gestohlene Gegenstände zu verkaufen im Begriffe war.

p. Der Sportklub in Ptuj veranstaltet, wie alle Jahre, so auch heuer am 1. Februar ein Sportfest. Die Einladungsarten werden in den nächsten Tagen versendet. Sollten irgendwelche Personen aus Versehen die Einladung nicht erhalten, so ersuchen wir, dieselben bei

einem der Funktionäre der Sportklub abzuholen. Das Interesse für dieses Fest ist ein äußerst reges, da in der hiesigen Gegend die hohen Meilen wegen sehr wenig Unterhaltungen stattfinden. Schon im Vorjahre wies das Fest einen großen Besuch auf und wird man sich nicht irren, wenn man heuer noch mehr erwartet. Der Sportklub Ptuj hat alles in eigener Regie und ist für Speisen und Getränke auf Kosten gesorgt. Es wird gebeten, in Straßenkleidung zu erscheinen. Beginn der Unterhaltung um 20 Uhr (8 Uhr abends).

Gitar Nachrichten.

c. Gemeinderatsitzung. Am Freitag den 18. d. fand eine ordentliche Sitzung des Gemeinderates statt, bei welcher die Mitglieder der Wohnungskommission und des Schiedsgerichtes gewählt wurden. Zum Vorsitzenden der Wohnungskommission wurde Herr Ivan Prešern gewählt. Der Gemeinderat beschloß, den öffentlichen Gebäuden keinen elektrischen Strom mehr zu liefern, da der „Licht“ schon mehrere Jahre dafür nichts bezahlt hat. In den Heimatverband wurden aufgenommen: Domac Maria, Turin Anna, Unif Therese, Galla Maria und Amalie. Zweck Sanierung der öffentlichen Gebäude wurde ein besonderer Ausschuss mit Herrn Bürgermeister Dr. J. Drabovc an der Spitze gewählt. Der Nachvertrag mit Herrn Badi betreffend die Winterbeheizung wurde für weitere zwei Jahre verlängert. Es wird außerdem beschlossen, im öffentlichen Schlachthaus mehrere Verbesserungen durchzuführen und die Gebühren auf Grund des Beschlusses der Budgetkommission zu erhöhen. In das Kuratorium der Haushaltungsschule, die in Maribor mit ihrem Unterricht beginnt, wird Herr Gemeinderat Prof. Maraschal entsendet.

c. Gerichtssaal. Acht Monate Kerker erhielt beim hiesigen Kreisgerichte Matija Presnik, weil er in der Nacht des 15. Dezember v. J. auf offener Straße einen gewissen Strauß überfiel und ihm mehrere Pakete abzunehmen versuchte.

c. Die Reduzierung auf dem Kreisgerichte in Galle vollzog sich ohne große Opfer. Hierbei wurden ein noch nicht definitiver Richter und ein Gerichtsobersekretär, der schon seine volle Dienstzeit erlangt hatte, reduziert.

Theater und Kunst.

Repertoire des Nationaltheaters in Maribor
Dienstag den 22. Jänner: „Zumpacivagabundus“, Ab. A.

Mittwoch den 23. Jänner: „La Boheme“, Ab. C.

Donnerstag den 24. Jänner: „Dreimäderlhaus“, Ab. D.

Freitag den 25. Jänner: „Hänsel und Gretel“, Ab. E.

Moderne Romane und andere klassische Werke der Weltliteratur werden zu höchsten Preisen verkauft. Anträge an die Verwaltung.

Kino.

1. I. Maribor. Der Meister im „Messalina“ weiß, wie nicht anders zu erwarten war, einen Massenbesuch auf. Am Sonntag, den 17. Jänner, morgen, Mittwoch den 23. d. ausnahmsweise noch um 10 Uhr abends eine dritte Vorstellung zu geben, worauf besonders aufmerksam gemacht sei.

1. Mestri. Heute beginnt der Sensationsabenteuerfilm „Der geheimnisvolle Dolch“ in 6 Epochen, in der Hauptrolle Eddie Polo und seinen Erlebnisse in vier Weltteilen; erste Episode: „Das Schicksal auf der Elbe“ in fünf Akten, wird Dienstag, Mittwoch und Donnerstag vorgeführt.

Eingeliefert.

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Schmutzige Konkurrenz.

Der Gefertigte ist ausschließlicher Vertreter für das Königreich SHS der Schokoladen- und Kakaofabriken Michele Talmone, Aktiengesellschaft in Torino, deren Produkte nach beinahe 100-jährigem Bestehen der Fabriken in der ganzen Welt als ausgezeichnet bekannt sind und unter der Schutzmarke „Talmone“ verkauft werden.

Die Schutzmarke der Firma Michele Talmone ist registriert für alle Arten der Schokolade und insbesondere auch für die Milchschokolade „Talmone“ am 13.1. 1922 unter der Zahl 20.420 beim internationalen Büro zum Schutze des industriellen Eigentums in Bern.

In der letzten Zeit hat aber eine neue Schokoladenfabrik ihre minderwertigen Produkte in den Verkehr zu bringen begonnen mit der Bezeichnung „type“ Talmone in einer Verpackung, welche gänzlich nach jener der Aktiengesellschaft Michele Talmone nachgemacht ist, so daß Händler und Konsumenten in Verwirrung geführt werden und sie unter der nachgeahmten Marke minderwertige Ware kaufen, während sie überzeugt sind, daß sie echte Milchschokolade Talmone anschaffen, welche wirklich erstklassig ist.

Die nötigen gerichtlichen Schritte gegen die verantwortlichen Eigentümer und Geschäftsführer dieser neuen Fabrik, wie auch gegen die Zwischenhändler dieser minderwertigen Produkte sind im Gange.

Indem der Gefertigte dies den Herren Kaufleuten und Konsumenten zur Kenntnis bringt, bittet er, daß man immer und überall die echte Milchschokolade Talmone aus den Fabriken in Torino, welche in den bekannten Etiketten „Chocolat Talmone au lait“, „Milk chocolate Talmone“, „cioccolato Talmone al latte“ verkauft wird, verlangen.

Zagreb, Boškovičeva ulica 7.
Rado Rundić,

Konferenzen? Eine Tasse Dvornikova zum Frühstück hält den Körper frisch, den Geist konzentrationsfähig. Erhältlich in jeder Apotheke.

und DAUNEN

stets am Lager zu billigen Preisen. Firma Karlische, Maribor, Gosposka ul. 10. 9844

NUR im neuen Geschäft
661 B. Veselinović & Co.
Maribor, Gosposka ul. 26

schönes Geschenk
wenn Sie für 500 Dinar und mehr einkaufen.
— Preise konkurrenzlos. —

Paprika
in Säcken von 5, 10, 20 u. 50 kg.
bei 1464
Emil Vesic, Subotica
Stosova ulica 3
Ständig großes Lager.

Kontoristin
flotte Maschinenschreiberin, der slowenischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig, wird für eine Mariborer Industrie per sofort gesucht. Genaue Angebote mit Zeugnisabschriften und bisherige Verwendung sind unter „Industrie“ an die Annoncenexp. Voreic in Maribor einzulenden. 652

Gärtner für Gemüse- u. Blumengärten für sofort gesucht. Schriftliche Angebote mit Angabe der Ansprüche und Zeugnisabschriften an G. J. Deutsch sinovi, Zagreb. 770

...e von Hasen, Füchsen, Iltis, Kaninchen, Eichhörnchen, Stein- und Edelmarder kauft zu den höchsten Preisen K. Granič, Gosposka ulica 7. 347

Uebersiedlungs-Anzeige!

Wir bringen unseren geehrten Abnehmern zur Kenntnis, daß wir unsere Kanzleiräume in die Miklošičeva ulica Nr. 2 vis-à-vis der städtischen Sparkasse verlegt haben und bitten auch fernerhin um geneigten Zuspruch
hochachtungsvoll

MARA

mariborska rafinerija mineralnega olja in kemična tovarna.

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Schreibmaschinen unter der Hand gekauft, geben Anlaß zu Mergernis und Unzufriedenheit. Fabrikneue und gebrauchte, jedoch gut durchgeputzte Schreibmaschinen hat stets in großer Auswahl die Handelsgeräthlich protokollierte Firma Ant. Anb. Regat, Maribor, Slovenska ulica 7, Telefon 100. 10302

2 bessere Bekleidungsstücke werden aufgenommen, eventuell mit Verpflegung. Tattenbachova ulica 3.

Studentin wird sofort auf Kost und Wohnung aufgenommen. Anzulegen Wittenbrunnerjeva ul. Nr. 17, im Geschäft. 763

Reihe demnigen 10.000 Kronen gegen Sicherstellung und möglichen Zinsen, der mir eine ein- bis zweizimmerige Wohnung verschafft. Anträge unter „Dauernd“ an die Verwaltung. 768

10.000 Dinar gesucht, auf eine laienfreie Realität. Anträge unter „I. Eob“ an die Verwaltung. 775

Mit 10.000 Dinar suche Belästigung. Zuschriften unter „Promi“ an die Verw. 784

Suche einen Kampagnen mit 25.000 Dinar, für eine sehr einträgliche Produktion, welche im GSS-Staat noch nicht produziert wird, jedoch viel gebraucht wird. Den Vorschlag haben Hausbesitzer mit leeren Lokalen. Schriftliche Anträge unter „Din 25.000“ an die Verwaltung. 765

Darlehen wird gesucht, 10—15.000 Dinar, gegen hohe Verzinsung. Zuschriften unter „30“ an die Verw. 788

Realitäten

Schönes Haus mit schönem Keller, Boden, Garten, elektrische Beleuchtung und Wasserleitung, preiswert zu verkaufen. Einbahnstraße ulica 17, Maribor. 67

Kaffeehaus mit Haus und Gekhaus, in der Stadt, zu verkaufen. Anträge unter „Tovrnica“ an die Verw. 707

Große Industrieanlage mit Wasserkraft, geeignet für Holzindustrie, nahe der Bahn und Stadt, ist günstig zu verkaufen. Anträge unter „Industrieanlage“ an die Verw. 765

Wohnungshaus, Na Bregu 21, (Vorstadt Ptaj), mit Wirtschaftsgelände und Wohnung für den Verwalter, schönem Garten und ein Jahr Geld, fünf Minuten vom Glavni trg in Ptaj entfernt, ist sofort unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nur ernsten Käufern (Vermittler ausgeschlossen) gut Auskunft der Bekker Fran Turgec, Bäckerei, St. St., Slov. gorice. 779

Zu kaufen gesucht

Briefmarken - Sammlungen, auch ungeordnete Partien. Phil. Bureau, Maribor, Gregorčičeva ulica 16. 761

Strickmaschine, Nr. 8 oder 9, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Anträge an Kunnik, Ob bregu 4. 764

Zu vermieten

Möbliertes Zimmer, im Zentrum der Stadt, an soliden Herrn, sofort zu vermieten. Adresse in der Verw. 760

Exponiertes Zimmer zu vermieten. Ob zeleznica 6, 1. Stock, rechts. 772

Möbliertes Zimmer mit elektr. Licht, ist ab 1. Februar, an soliden Herrn, zu vermieten. Anzulegen Serajnik, Soze Bošnjakova ulica 19, 1. St. 763

Zu mieten gesucht

Gegen Gelddarlehen wird eine Wohnung samt Küche u. Nebenzimmer, im Zentrum der Stadt gesucht. Anträge unter „Sofort“ an die Verw. 641

Lokal zu mieten gesucht. Anträge unter „Lokal“ an die Verwaltung. 769

Zu verkaufen

Servenpeltz, für mittleren Herrn, zu verkaufen. Adresse in der Verw. 781

GERDA-Schnittmuster



Pferdegewichte für 2 Pferde noch ungebraucht, wird günstig verkauft. Anzulegen bei Annoncen-Expedition Vordis, Maribor. Slomskov trg 16. 776

Guterhaltener Samshart ist zu verkaufen. Anfrage in der Verw. 771

Strickmaschine (Handspinn), zwei Diwane, schöne harte Betten, weiche Betten, von 100 Din aufwärts, Maßfisch mit Spiegel, Küchenschiff, Gitterbett. Anzulegen. Koloski trg 8, 1. Stock, links. 786

Buchhaken, Schleif- und Bo-lierarbeiten aus Tuch, Leinen und Woll liefert jedes Quantum billigst Arbeiter. Dravska ulica. 5204

Melke, Napollains, Kanditen, Chokolade, jedes Quantum billigst bei „Mauna“, Stolna ulica 4. 741

Gelegenheitskauf, Samplumment, ganz neu, und Verklebendes, billig zu verkaufen. Glavni trg 18, 2. Stock, Bregu. 754

Stellengesuche

Personen, Pharmazeut, sucht Beschäftigung. Anzulegen unter „Pharmazeut“ an die Verwaltung. 762

Offene Stellen

Gesucht wird für Zagreb perfekte Köchin, sehr rein und ehrlich Bedienung. Gute Bezahlung und humane Behandlung. Vorzuziehen Meljska cesta 57, im Geschäft. 665

Gesucht wird für Beograd eine Köchin für Alles. Bedienung rein und ehrlich. Sehr gute Bezahlung u. Behandlung. Vorzuziehen Meljska cesta 57, im Geschäft. 672

Perfekte Köchin für Slavonien gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter „Direktor“ an die Verwaltung. 743

Gutsverwaltung Pragerhof sucht einen **Kassier** und einen **Gemäldegärtner**. Eventuelle Bewerber wollen sich vorstellen oder ihre schriftlichen Zeugnisse einreichen. 782

Bedienerin, rein und ehrlich und eine **Wäscherin**, welche rein waschen kann, werden gesucht. Anzulegen Jurčičeva ulica 8, 2. Stock, Slojec. 787

Gefunden - Verloren

1 Jahr alter Wolfshund, von grauer Farbe, hört auf den Namen Bucek, verlaufen. Der eifrige Finder wird ersucht, den Hund in der Gasse „Triglav“ in Student abzugeben. 767

Korrespondenz

Junge Witwe wünscht Bekanntschaft mit einem soliden Herrn, mit guter Erziehung. Zuschriften erbitten unter „Gute Erziehung“ an die Verw. 780

Neu-Schnittmaterial

faul- und bruchfrei, von ein Meter Länge und fünfzehn Zentimeter Breite aufwärts, in allen Stärken, werden einige Waggon gekauft. Neueste Offerte franko Waggon sind zu richten an

S. Podlipnik, Maribor, Postfach 8.

Neu! — **KABARETT** — Neu!
KAVARNA DRAVA
MUSIK, GESANG, TANZ
Gastspiel La belle Lisi v. Hejden Rita Carmen.
Kommen! Sehen! Staunen!

SALAMI

erstklassige neue Ware, vollkommen reif, überall zu haben.

Prva hrvatska tvornica salama, sušena mesa i masti

M. Gavrilovića
sinovi d. d.
Petrinja

MGS 10

Verlauf.

Samstag, den 26. Jänner 1924 um halb 16 Uhr findet in der Geschäftslokalität des Herrn Ferdinand Ušar, Maribor, Meljska cesta 57 gemäß Art. 343 S. G. die öffentliche Versteigerung einer Mühle samt Transmissionsriemen und ein Schraubstock statt.

Die Mühle kann jeden Werktag in den Geschäftsstunden ebendort besichtigt werden. Die Versteigerungsbedingungen werden den Interessenten vor der Versteigerung bekanntgegeben.

Maribor, den 21. Jänner 1924.

Dr. Josef Barle, m. p., Notar.

Prima Gaathofer

liefert prompt die Gutsverwaltung Freudenau, Post Apače. 778

Geschäftsbücher

aller Art werden wegen Auflassung dieses Artikels bis Ende Dezember d. J. auch direkt an Konsumenten abgegeben und zu **Ex-gros-Preisen mit 10 Prozent Rabatt** berechnet. Das Sortiment besteht aus einfacher Strazza bis zum feinsten amerikanischen Journal.

Papier- und Pappen-Gedruckte Niederlage Sadovik Gol Maribor, Presernova ulica 1. Telefon int. 148. 10953

FRANC FERK

WAGENSATTLER UND LACKIERER

jugoslovanski trg 3, neben der Bezirkshauptmannschaft übernimmt alle in sein Fach einschlägigen Arbeiten, Tapezieren und Lackieren von Autos, Wagen und Schlitten. Fertige Wagen sind stets am Lager. 9128

FERRO WATT



Die besten und dauerhaftesten

Glühlampen

Generalrepräsentanz:
Brown Boveri.

10953

Gewer war das Ringen um die Gesundung und das Leben unserer Danica und unsagbar ihre Leiden, bis ihr goldenes Herz den letzten Schlag gefan.

Dafür kamen so viele Freunde und Bekannte, um sie am letzten Wegesstück zu begleiten und so viele sagten ihr zu uns liebe tröstende Worte, daß es uns schwer fällt, allen besonders den gebührenden Dank zu sagen.

Mit herrlichem Blumengewinde schmückten sie ihr dunkles Kämmerlein und unvergeßlich schön klangen die Abschiedslieder der „Glasbenamafica“.

Unnigsten tiefgefühlten Dank Euch allen; auch den tröstenden Glaubensworten des Priesters und insbesondere allen Tränen, welche die letzte Träne begleiteten, mit der sich Danicas Auge für immer schloß.

Dr. Gero Müller.

Philippine Müller.